

NextGEN – Zukunft des Wirtschaftens

Verfasser: Luca Thomas

Referent: Prof. Alexander Brink

Kurzbeschreibung:

Wir stehen vor einer unfassbaren Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei werden ethische Fragestellungen zunehmend wichtig. Sie sind der Kompass für unsere Wirtschaftsaktivitäten. In drei Thesen zur Nachhaltigkeit soll über die Zukunft des Wirtschaftens mit Studierenden diskutiert werden. Ziel der Veranstaltung ist es, diese Thesen kritisch weiterzuentwickeln und dabei die Rolle der jungen Generation zu definieren. Die Veranstaltung ist auf 15 Teilnehmer*innen beschränkt.

Zusammenfassung:

Die Veranstaltung eröffnete das Frühjahrsforum 2023 am Mittwochvormittag und richtete sich in erster Linie an Studierende. Trotzdem war es eine diverse Gruppe mit Studierenden, Menschen mit langjähriger Berufserfahrung und Lehrer*innen, die unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen einbringen konnten. Nach einer kurzen Vorstellung der Arbeit des forum1.5 und einer knappen Einleitung von Prof. Brink, gab es zunächst eine ausführliche Vorstellungsrunde. In dieser sollten neben den wichtigsten Infos zur eigenen Person auch die Fragen beantwortet werden, was Werte generell für die Teilnehmenden bedeuten und was für sie Werte im Kontext der Wirtschaft bedeuten. Es wurde deutlich, dass Werte für alle Teilnehmenden eine wichtige Grundlage des eigenen Handelns sind und eine stärkere Werteorientierung der Wirtschaft wünschenswert wäre.

Darauf aufbauend startete Prof. Brink anschließend mit einem thematischem Input zu Werten und Richtlinien in der Wirtschaft. Er beschrieb die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen als wichtige Grundlage und erklärte das über lange Zeit bestehende Modell des ehrbaren Kaufmanns. Für diesen war eine Werteorientierung bei der eigenen wirtschaftlichen Tätigkeit elementar, um Vertrauen zu den Kund*innen aufzubauen und sich einen guten Ruf zu erarbeiten. Natürlich spielt auch hier Eigeninteresse am Geschäft eine Rolle, aber ist nicht klar priorisiert gegen andere Interessen. Vilfredo Pareto entwickelte schließlich die Idee des Homo oeconomicus, welcher den ehrbaren Kaufmann als Modell der Marktakteure ablöste. Demnach findet eine Verhaltensänderung bei den Menschen nur bei einer Veränderung der äußeren Restriktionen statt, weil die Präferenzen immer gleichbleiben. Indem ein Faktor der Summe konstant gesetzt wird, lässt sich die Verhaltensänderung leichter analysieren. Als konstante Präferenz wurde dabei die persönliche Gewinnmaximierung der Marktakteure gesetzt und damit auch eine Werteorientierung der Wirtschaft erschwert. Außerdem wurde erklärt, dass bei schwacher Nachhaltigkeit die verschiedenen Dimensionen gegeneinander abgewogen werden können und Austausch möglich ist, die Dimensionen stehen gleichberechtigt nebeneinander. Bei starker Nachhaltigkeit ist die Ökonomie dagegen in ein soziales System und in ökologische Rahmenbedingungen eingebettet und kann langfristig nicht bestehen, wenn diese Grenzen nicht geachtet werden. Es entwickelte sich bereits während des thematischen Inputs eine Diskussion zu den Inhalten, welche von Prof. Brink auch aufgegriffen wurde.

Insgesamt war die Zeit schon weit fortgeschritten, deswegen konnte nur über eine der drei mitgebrachten Thesen diskutiert werden. Dabei handelte es sich um die These, dass die Zukunft der Wirtschaft nachhaltig und digital sein wird, also beide Transformationsprozesse parallel ablaufen werden. Leider nicht mehr diskutiert werden konnten die Thesen, dass die Zukunft der Wirtschaft Sinn stiften wird und dass sie neue Führungskompetenzen in den Unternehmen benötigt. Insgesamt hat die Veranstaltung knapp zwei Stunden gedauert.